

Täglich wechselnder **Mittagstisch** mehr unter www.Dehning.de

Hackfleisch, gemischt 70% Rind, 30% Schwein 100g **0,65 €**

Heidjer Landwürstchen 90g Stück **1,10 €**

Kartoffelsalat unser Bester 100g **0,79 €**

Dehning Ihr Heideschlachter
Schneverdingen - Bergstr. 2 Tel. 05193 / 98 11 0

Auf Bestellung

Insgesamt acht Pkw aufgebrochen

BAD FALLINGBOSTEL/WALSRODE. Insgesamt acht aufgebrochene Fahrzeuge, überwiegend BMW: Mindestens eine „vermutliche organisierte Tätergruppierung“, so Polizeisprecherin Nina Sommer, trieb in Bad Fallingbostel und Walsrode in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ihr Unwesen.

In der Adolphsneider Straße in Bad Fallingbostel schlugen die Täter die Scheibe eines BMW ein und entwendeten das fest verbaute Navigationsgerät. Zwei weitere Autos der gleichen Marke waren das Ziel der Täter in der Händelstraße. In der Straße Am Gemeindefriedhof entwendeten die Täter, nachdem sie die Scheibe eines BMW eingeschlagen hatten, nicht nur das Navi, sondern außerdem das Radio und eine Steuerungseinheit. Im Eschenring, Pappel- und Tannenweg in Walsrode schlugen die Täter ebenfalls die Fenster von drei BMW ein und bauten jeweils das hochwertige Sportlenkrad mit Airbag aus. Im Ahornweg in Walsrode fiel der Bande zusätzlich ein Skoda Octavia zum Opfer. Die Täter schlugen auch hier eine Scheibe ein und bauten das fest installierte Navigationsgerät aus.

„Allein die Schadenssumme der entwendeten Fahrzeugteile aus dieser Nacht beläuft sich derzeit auf

geschätzte 7627 Euro“, so Nina Sommer. „Noch nicht mit einbezogen sind bei dieser Schätzung die zusätzlichen Schäden, die die Täter beim Aufbrechen und dem Ausbau der einzelnen Teile an den Fahrzeugen hinterlassen haben.“

Die Polizei warnt vor weiteren Autotraubungen und bittet die Bürger um Mithilfe: „Täterbanden, die es nur auf bestimmte Fahrzeugtypen abgesehen haben, kommen häufig nicht aus der Nähe des Tatortes und reisen von Ort zu Ort, um zumeist in Autobahnnahe ihre ‚Bestelllisten‘ für hochwertige Fahrzeugteile abzarbeiten“, so Polizeisprecherin Sommer. „Einige Fahrzeuge ‚knacken‘ sie sogar mehrfach, um auch die frisch eingebauten Ersatzgeräte zu erbeuten.“ Die Polizei bittet daher, verdächtige Geräusche wie ein Knacken oder Klirren von Glasscheiben sofort zu melden. Da die Täter häufig ausländische Kennzeichen oder Mietwagen nutzen, sind die Ermittler auch auf Hinweise zu fremden Kennzeichen und Personenbeschreibungen angewiesen. „Besitzer hochwertiger Fahrzeuge sollten diese im Idealfall in einer verschlossenen Garage unterstellen und keine Wertsachen im Wagen lassen“, betont die Polizei. „Auch eine Alarmanlage kann helfen, die Diebe fernzuhalten.“

„St. Laurentius klingt“

Posaunenchor musiziert in der Kirche

MÜDEN. Im Rahmen der Konzertreihe „St. Laurentius klingt“ musiziert am Freitag, dem 29. September, um 19.30 Uhr der Posaunenchor Müden in der Müdener Kirche. Gern stellt sich das Ensemble unter der Leitung von Carsten Petersen für gemeinnützige Zwecke in der Kirchengemeinde zur Verfügung. Auch in diesem Jahr stellen die Posaunisten ihr Konzert unter das Motto „St. Laurentius klingt mit den Blechbläsern“. Dazu haben sich die begeisterten Musiker durch eine breite Auswahl

von musikalischen Leckerbissen gearbeitet. Das diesjährige Konzert bietet daher eine recht breit gefächerte Palette alter und moderner sowie geistlicher und weltlicher Bläsermusik. Es werden geistliche Motetten und Choräle neben Volksliedern, Marsch und Walzer, modernen Hymnen, Swing und Popmusik gespielt. Besucher dürfen also auf das gut einstündige Abendkonzert gespannt sein. Wie immer ist bei diesen Musikaufführungen der Eintritt frei. Um eine Spende für die Stiftung wird gebeten.



Gibt am 29. September ein Konzert: der Posaunenchor der St.-Laurentius-Kirchengemeinde Müden.

„AcoustiX“: Vorverkauf läuft

Zwei Solokünstler und eine Band am 7. Oktober im Theeshof-Heimathaus

SCHNEVERDINGEN (mk). Jährlich am ersten Samstag im Oktober wird das Heimathaus der historischen Hofanlage „De Theeshof“ in Schneverdingen zum Konzertsaal umfunktioniert. „AcoustiX“ heißt die Musikveranstaltung, bei der auch in diesem Jahr am 7. Oktober drei Akustikkonzerte mit Klängen aus unterschiedlichen musikalischen Richtungen präsentiert werden. Veranstalter ist der Stadtjugendring Schneverdingen. Der Vorverkauf läuft bereits auf Hochtouren. Karten gibt es in Schneverdingen bei der Tourist-Information, in der Buchhandlung Velseitig und bei der Post sowie in Soltau bei der Soltau-Touristik. „Interessierte sollten sich ranhalten, im vergangenen Jahr war die Veranstaltung bereits früh ausverkauft“, so Michael Baden vom Stadtjugendring.

Bereits seit einigen Jahren hat der Stadtjugendring Schneverdingen neben dem „HöpenAir“ mit „AcoustiX“ eine zweite abendfüllende Musikveranstaltung in der Heideblütenstadt etabliert. Diese kommt kleiner und intimer daher, muß sich aber hinter dem „großen Bruder“ nicht verstecken. Der Stadtjugendring hat für den Konzertabend, der am 7. Oktober um 19.30 Uhr beginnt (Einlaß ab 19 Uhr), zwei Musiker und eine Band aus dem Akustik-Bereich verpflichtet. Die Zusammenarbeit mit einem professionellen Veranstaltungstechniker garantiert eine gute Akustik, klaren Klang und eine stilvolle Ausleuchtung von Bühne und Konzertsaal.

Den Auftakt gestaltet Joachim Kitzing. Der smarte Sänger und Songschreiber fesselt sein Publikum mit Stimmigkeit und einfühlsamen Texten. Dabei läßt sich der kreative Rotschopf nicht in eine Schublade pressen: Mal mischt er Rock mit Balladen und schlägt härtere Saiten an, mal



Benötigt keine Band, denn er ist selbst eine: „MarKuZ“ Walach.

gibt er sich ganz sensibel, mal singt er auf Deutsch, mal auf Englisch. Dabei tragen seine Lieder eine unverkennbare Handschrift, denn Joachim Kitzing hat seinen ganz eigenen Stil gefunden.

Anschließend betritt ein Künstler die Bühne, der sein Publikum zum Staunen bringen wird. „MarKuZ“ Walach ist außergewöhnlich, eigenwillig und ein begnadeter Blues-Gitarrist. Sein erdiger Sound zelebriert die Wurzeln des Rock'n'Roll, seine rhythmusbetonten Songs sind so innovativ, daß sie in keine Schublade passen. Mit Händen und Füßen kreiert er den Sound einer ganzen Band. Dazu kommt seine Stimme, die Boogie und Soul wieder zum Leben erweckt. Der 30jährige spielt nicht nur hervorragend Gitarre, er nutzt sie auch als Percussion-Instrument. Mit den Füßen bedient er den Schellenring und eine Baßtrommel. Er spielt

Mundhamornika und macht sogar aus Feuerzeugen Instrumente. Walach gewann kürzlich den Kasseler Kunstpreis und mit seiner „Handmade-One-Man-Music-Show“ ist der gebürtige Sauerländer danach durch England getourt. Nun kommt er für ein Konzert in die Lüneburger Heide.

Zum Abschluß wird die Hamburger Band „Steelstring“ für Stimmung im Heimatmuseum sorgen. Mit Unplugged-Coversongs werden Barney M., Mark Madlog und Norman Späth das Publikum zum Klatschen, Mitsingen und Tanzen animieren. Drei Gitarren und drei Stimmen - mehr braucht die Band „Steelstring“ nicht, um Klassikern und neuen Stücken aus Rock und Pop einen ganz eigenen Stempel aufzudrücken. Titel von REM, U2 und Oasis sind ebenso im Repertoire wie Stücke von Green Day oder Sunrise Avenue. Lieder von Rhianna oder Queen bekommen

ebenfalls ein neues Gewand verpaßt wie Titel von Michael Jackson oder den Ärzten. Einzigartige Akustikversionen bekannter Songs werden also dafür sorgen, daß das Publikum schunkelt, wippt und mitsingt. Die Band sammelt bereits seit mehr als 20 Jahren Live-Erfahrung, hat sich in dieser Zeit eine treue Anhängerschaft zugelegt und spielt regelmäßig ausverkaufte Konzerte in diversen Clubs in Hamburg und im übrigen Norden.

Der Veranstaltungssaal wird am Konzertabend teilweise bestuhlt sein, doch ein „Sitzkonzert“ ist nicht zu erwarten, denn: Das Publikum soll interagieren können. Sowohl untereinander, als auch mit und zu der Musik. Neben einer breiten Palette an kühlen Getränken werden passend zum Rahmen der Veranstaltung auch Weine angeboten. Kleine Snacks runden das Angebot ab.



Eröffnet den Konzertabend: Joachim Kitzing.



Entert zum Abschluß die Bühne: die Hamburger Band „Steelstring“.

Fragen zu Wolfshybriden

In Niedersachsen keine Mischlinge in freier Wildbahn

HEIDEKREIS/HANNOVER. Abgeordnete der CDU-Fraktion im niedersächsischen Landtag, darunter Lutz Winkelmann aus Munster und die kürzlich von den Grünen zu den Christdemokraten gewechselte Abgeordnete Elke Twesen, haben im Landtag eine mündliche Anfrage zum Thema „Wolfshybride in Niedersachsen“ und deren Vorkommen in freier Wildbahn gestellt. Umweltminister Stefan Wenzel hat darauf geantwortet.

Die Abgeordneten beriefen sich in ihrer Anfrage auf eine Information in den Medien über die Wolf-Hund-Mischlinge und Zwischenfälle mit Hybriden. Wenzel erläuterte, daß für Wölfe und Wolf-Hund-Mischlinge bis zur vierten Generation das Washingtoner Artenschutzabkommen gelte: „Wolf-Hund-Mischlinge unterliegen also den gleichen Bestimmungen wie Wölfe. Für eine Haltung solcher Mischlinge, vorausgesetzt die gültigen CITES-Papiere liegen vor, muß vom Halter/Züchter der Beleg über ein ausreichend großes Gehege erbracht und das entsprechende Fachwissen nachgewiesen werden. Liegen diese Voraussetzungen vor und

die Haltung wurde genehmigt - die Zuchttiere also legal sind -, ist auch das Züchten mit diesen Tieren möglich.“

Alle im Wolfsmonitoring genetisch erfassten Individuen seien, so Wenzel, standardmäßig per Mikrosatellitenanalyse auf Hybridisierung getestet worden. „Es gibt keinerlei Hinweise auf eine solche Existenz durch zum Beispiel genetische Analysen oder fotografische Aufnahmen im Rahmen des Wolfsmonitorings. Nach aktueller Kenntnis kommen in Niedersachsen in freier Wildbahn keine Wolfshybride vor.“

Sollten wider Erwarten dennoch Mischlinge aus der Verpaarung von Wolfsfähe und Hunderüde auftreten, „würden diese schnellstmöglich der Natur entnommen, denn sie würden langfristig das Überleben der Wildtierform gefährden, deren Erhalt ja das Ziel und damit den Grund für den besonderen Schutz des Gesetzes darstellt“, so Wenzel.

Die CDU-Abgeordneten hatten unter anderem gefragt: „Wie bewertet die Landesregierung die These, die zahlreichen Nahbegegnungen zw-

ischen Tieren des Munsteraner Wolfsrudels und Menschen seien darauf zurückzuführen, daß es sich bei diesen Tieren nicht um reinrassige Wölfe handele, sondern um Wolfshybride?“ Diese These, so der Umweltminister, entbehre „jeglicher faktischer Grundlagen. Die genetischen Untersuchungen belegen die natürliche Herkunft der Tiere dieses Rudels.“

Außerdem stellten die Abgeordneten die Frage, ob es in Niedersachsen Fälle gebe, „in denen Wolfshybride aus privater Haltung freigelassen wurden oder entflohen sind.“ Derartige Vorkommnisse, so der Umweltminister, seien nicht bekannt. „Auch das genetische Monitoring hat bisher keinerlei Hinweise auf das Vorhandensein solcher Tiere in freier Wildbahn ergeben.“

Ausschuß

FASSBERG. Am Montag, dem 25. September, beginnt um 17 Uhr im Rathaus in Faßberg eine Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales und Gemeinwesen.

impresum

heide kurier

Herausgeber:
AM-Verlag Andreas Müller KG
Postfach 13 52,
29603 Soltau
Kirchstraße 4,
29614 Soltau
Telefon 05191 9832-0
Telefax 05191 983214
www.heide-kurier.de

Verlagsleitung und Anzeigenleitung:
Karl-Heinz Bauer

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Manfred Wicke

Erscheinungsweise:
wöchentlich mittwochs
und sonntags

Der **heide kurier** wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Alt-Kreises Soltau einschließlich Dorfmark, Fintel, Hermannsburg, Müden, Faßberg, Poitzen und Lintzel verteilt.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Gültig z. Zt. die Anzeigenpreisliste Nr. 32 vom 1. Oktober 2016.

Übernahme von Anzeigenentwürfen des Verlages nur nach vorheriger Rücksprache und gegen Gebühr.

Für telefonisch aufgebene Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr.